



Paula Pakery Mixedmedia Trotte Arlesheim zu Gast Im Domplatzschulhaus anlässlich 100 Jahr Feier "Freud am Läbe" Ausstellung - Workshops 03. - 19. Mai 2013



Öffnungszeiten Di-Fr 16-19h Sa-So 11-16

Vernissage Freitag, 3. Mai. 2013, 18.30

Finissage Freitag, 17. 05. 2013, 18.00
mit Workshop-Arbeiten und "Fahnenhissen"



Verbunden ist Paula Pakery mit Arlesheim seit ihrer frühesten Kindheit, war doch das sonntägliche Mittagessen bei der Grossmutter und der anschliessende Spaziergang bei schönem Wetter in die Ermitage ein Familienritual mit Tanten, Onkel und Hunden.

Sie erzählt weiter: *<Mindestens beim unteren Kraftplatz (75.000 Bovis-Erdstrahlen) mussten wir uns kurz hinstellen. Meine Grossmutter glaubte an solcherlei Kräfte, machte sie doch selbst unter regem Zulauf Lebensberatung aufgrund von Karten- und Handlesen. Weiter oben in der Klause beim Waldbruder erbettelte ich 20erlis für's Kässeli, dafür dieser dann "Danke" nickte und ich total überzeugt war, er bleibe so lebendig. Meine Mutter sagte, sein Chef aus dem Kloster Dornach erbete bereits schon einen Batzen gegen ein Heiligenbildli, weil er halt auch noch Geld für das Essen des Waldbruders brauche, ansonsten dieser verhungere. Mein Vater jedoch gab mir jeweils zwei 20erli, derra von Beeren, Wurzeln und täglichem Beten alleine könne man doch nicht überleben. Die Devise meiner Mutter war jedoch kurz und bündig: "Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott".*

Bei trübem Wetter spazierten wir in Richtung Goetheanum vorbei an Häusern, die so gar nicht dem gewohnten Stile entsprachen. Auf meine Frage, warum diese Häuser so viele Kanten und Vorsprünge und Rundungen hätten, meinte meine Mutter lachend: Weisst Du, wir Normalos haben an unseren Häusern 4 Ecken, diese Spezialos haben viel mehr. So beeindruckt, begann ich die Ecken dieser Häuser zu zählen und kam erstaunt bis auf 19. Mutter erklärte daraufhin weiter: Es ist wie im Leben; wir Normalos haben halt 4 und die Spezialos eben bis zu 19 Ecken ab. Ich war fasziniert und ich überlege mir manchmal heute noch, wieviele Ecken ich selbst haben möchte.

Später radelten wir an Mittwochnachmittagen auf den heute stillgelegten Friedhof neben der Trotte, um die Grossmutter dort zu besuchen und nicht zu vergessen. Sie war eine schöne Frau gewesen mit schwarz gewelltem dichtem Haar, offen bis an die Knie reichend und bis kurz vor dem Tode mit nur 3 grauen Haaren durchzogen, welche ich ihr immer gerne ausgerissen hätte. Auch wollte ich nie nach Hause, bis sie die aufgesteckten Haare herunterliess und ich diese dann bürsten durfte. Und, da ich Märchen und Geschichten bis heute liebe, war es auch immer ein Hauch von Rapunzel. So ist natürlich alles ein wenig mit Empathie und Nostalgie belegt in mir rund um das alte Arlesheim.>

Paula Pakery ist experimentierfreudig, arbeitet gerne in Projekten. Kinder und Jugendliche gehören seit eh und je zu ihren Favoriten. Gefreut hat sie deshalb die Anfrage der Trottekommission sehr, das Experiment "zu Gast im Schulhaus am Domplatz mit Workshop und Ausstellung" angehen zu dürfen. Vieles wird es zu improvisieren geben, ist das somit aus der Taufe gehobene Feuerwehrmagazin nun als Experimentierraum auf dem Pausenhof mit von der Partie - im Moment ganz einfach leergeräumt und kahl. Aber Paula Pakery ist bekannt als Mixedmedia-Künstlerin. dreimal hat sie entsprechend das Ortsmuseum Trotte – Haus der Kultur und Begegnung - bereits bespielt. Erfolgreiche Workshops mit Kindern aus diesem Schulhaus gehörten jeweils dazu. Mit Spannung schauen wir, liebe LeserInnen, diesem speziellen Anlass entgegen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und auf anregende Begegnungen und Gespräche mit Ihnen.